



EUROPEAN COMMISSION

Office of President José Manuel Barroso
Head of Cabinet


Brussels, 16 March 2006
D (2006) 550

Dear Ambassador,

Enclosed please find a letter from President Barroso to Chancellor Schüssel,
concerning the Spring European Council.

I would kindly ask you to forward this letter to your Chancellor.

Yours sincerely,



João Vale de Almeida

Mr Gregor WOSCHNAGG
Ambassador Extraordinary
and Plenipotentiary
Permanent Representative of Austria

José Manuel Barroso
Präsident der Europäischen Kommission

Brüssel, den 16. März 2006

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,



Vergangene Woche hat die Kommission mit der Annahme des Grünbuchs „Energie“ ihren letzten Beitrag zur diesjährigen Frühjahrstagung des Europäischen Rates abgeliefert. In meinem Schreiben heute möchte ich vor allem herausstellen, welchen Aufgaben wir uns meines Erachtens nach in erster Linie widmen müssen, wenn wir uns diesen Monat in Brüssel treffen.

Der diesjährige Frühjahrsgipfel eröffnet neue Möglichkeiten. Letztes Jahr haben wir uns mit der überarbeiteten Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung auf eine wichtige Kurskorrektur verständigt. Gleichzeitig bedeutete dies jedoch eine neue Verantwortung für die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten, von denen konkrete Ergebnisse erwartet werden. Die nationalen Reformprogramme und das Lissabon-Programm der Gemeinschaft haben neue Wege eröffnet, um diese Politik voranzubringen. Wir müssen nun zeigen, wie wir politische Zielvorgaben konkret umsetzen, und wir müssen zeigen, dass wir unseren Einsatz für mehr Wachstum und Beschäftigung verdoppeln.

Von der Frühjahrstagung muss ein überzeugendes Signal ausgehen, dass wir einen klaren, konsequenten Kurs fahren, der den wesentlichen Herausforderungen gerecht wird, mit denen wir es heute zu tun haben. Als wir uns letzten Oktober in Hampton Court getroffen haben, ist uns bewusst geworden, dass die europäische Dimension in einer globalisierten Welt noch nie so notwendig war wie jetzt. Damals wurden einige zentrale Themen ausgewählt, mit denen sich der Europäische Rat diesen Monat besonders befassen soll.

Herrn W. Schüssel
Bundeskanzler
Präsident des Europäischen Rates
Österreich

Die Europäische Kommission hat sich dieser Agenda mit Hilfe anerkannter Fachleute angenommen. Die Ergebnisse entsprechen den vier prioritären Bereichen, die die Kommission in ihrem Jahresfortschrittsbericht zur Lissabon-Strategie vorgestellt hat. Sie bieten einen Rahmen, der den Bürgern Aufschluss darüber geben kann, wo und wie wir tätig werden wollen. Damit die Arbeiten aber effektiv vorangehen können, müssen wir zu präzisen Ergebnissen kommen und uns auf eine Reihe zentraler Maßnahmen verständigen, die wegweisend für die Zukunft sind.

Die Kommission hat detaillierte Zielvorgaben und richtungsweisende Maßnahmen vorgeschlagen. In ihrer Gesamtheit würden sie konkret Wirkung zeigen. Solche sichtbaren Fortschritte sind auch für die Glaubwürdigkeit unserer Politik wichtig, deren Erfolg vom Engagement der Verantwortungsträger nicht nur auf der nationalen, sondern auch der regionalen und lokalen Ebene sowie der Sozialpartner, Unternehmen, Arbeitnehmer und Verbraucher in ganz Europa abhängt.

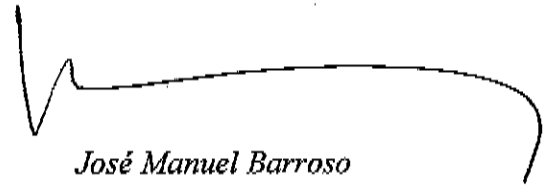
Der Europäische Rat sollte sich um Fortschritte in allen vier Bereichen bemühen:

- Wir alle wissen, dass für die Wirtschaft, die wir morgen brauchen, Wissen und Know-how unabdingbar sind. Es muss unbedingt mehr in **Bildung und Forschung** investiert werden. Die Mitgliedstaaten sollten sich ein Ziel für ihre Forschungsausgaben bis 2010 setzen, damit wir zusammen die Vorgabe von 3 % des BIP für FuE erreichen können. Dabei muss aber auch mehr für uns herauskommen. Erfolge lassen auf sich warten, weil Bildung, Forschung und Innovation in Europa nicht genügend vernetzt sind. Dieses „Wissensdreieck“ muss neu geformt werden, um die Qualität unserer Investition zu optimieren. Das von der Kommission letzten Monat vorgeschlagene Europäische Technologieinstitut ist ein innovativer Ansatz, der als Vorbild dienen sollte, um Spitzenleistungen hervorzubringen und Forschungserkenntnisse wirtschaftlich nutzbar zu machen. Ein solches Institut würde unsere anderen Initiativen in diesem Bereich stärken. Es würde Spitzenkräfte anziehen und anderen ein Beispiel sein. Mit der Unterstützung des Europäischen Rates möchte die Kommission durch einen konkreten Vorschlag im weiteren Verlauf dieses Jahres diese Entwicklung ein wichtiges Stück voranbringen.
- Allzu häufig wird Wachstumspotenzial durch unnötigen Verwaltungsaufwand gehemmt. **Unternehmenspotenzial** muss freigesetzt und KMU müssen entlastet werden, damit sie expandieren können. Eine radikale Verkürzung des Zeitaufwands für Unternehmensneugründungen wäre ein starkes Signal für die europäischen Unternehmer, dass ein Wandel in Sicht ist.
- Wachstum bringt Arbeitsplätze, aber das allein reicht nicht aus. Europa muss als Reaktion auf seine alternde Arbeitsbevölkerung die **Beschäftigung** für Menschen aller Altersgruppen **fördern**. Die Agenda für Wachstum und Beschäftigung muss neue Wege gehen, damit die Fähigkeiten der Arbeitnehmer nicht ungenutzt bleiben. Junge Arbeitslose müssten beispielsweise eine klare Zusicherung erhalten, dass ihnen innerhalb von sechs Monaten Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten werden.
- Mit dem Grünbuch „Energie“ wird der Weg für eine **nachhaltige, wettbewerbsfähige und sichere Energieversorgung** in Europa bereitet. Es gibt einen umfassenden Rahmen vor, wie den wachsenden Herausforderungen, die sich der Energieversorgung in Europa stellen, begegnet werden kann. Es wäre unverantwortlich, so zu tun, als sei der Status quo ausreichend. Energie ist ein globales Problem, das eine europäische Antwort erfordert. Europa hat hier die Gelegenheit, mit einer gemeinsam erarbeiteten und vertretenen Strategie als Global Player aufzutreten.

Wir müssen den Mut haben zu zeigen, dass wir heikle Themen nicht ausklammern. Das gilt auch für die Dienstleistungsrichtlinie. Die Kommission beabsichtigt, Anfang April einen geänderten Vorschlag anzunehmen, der weitgehend auf dem Text der ersten Lesung des Europäischen Parlaments aufbaut und auch die Diskussionen im Rat einbezieht. Dies wäre ein konkreter Schritt in Richtung auf einen echten Binnenmarkt für Dienstleistungen. Wir rechnen mit der Zustimmung des Europäischen Rates zu diesem Vorschlag. Es wäre der beste Weg, um das Gesetzgebungsverfahren rasch abzuschließen.

Der Jahresfortschrittsbericht der Kommission zu Wachstum und Beschäftigung trug den Titel „Jetzt aufs Tempo drücken“. Ich glaube, wir sind dazu jetzt bereit. Ich freue mich auf eine klar aktionsgerichtete Diskussion im Europäischen Rat, um gemeinsamen Herausforderungen als Gemeinschaft zu begegnen und um den Bürgern zu zeigen, wie Wachstum und Beschäftigung in den kommenden Monaten und Jahren angekurbelt werden können. Wir müssen unsere Entschlossenheit deutlich machen, den Erwartungen der Bürger gerecht zu werden, und wir müssen deutlich machen, dass nationale Maßnahmen in einer globalisierten Welt Stückwerk bleiben müssen und ein gemeinsames Handeln auf europäischer Ebene unersetzlich ist, wenn wir eine dynamische und moderne Volkswirtschaft wollen.

Yours sincerely,



José Manuel Barroso

José Manuel Barroso